

Unschuld

53

Bedruckt / doch nicht Unterdruckt

In

Triumphierender Marter / und glorreichen Tode

Des Heiligen

J O A N N I S

von Nepomuck,

Mächtigsten Schuß = Patron des Kö-
nigreichs Böhmen / und ganzen Deutschlands:

auch sonderbahrer Beschützer der Ehr/ und Ab-
wender des öffentlichen Spotts.

Aufgeführt:

Auf öffentlicher Schau = Bühne in dem Rath-
Haus der Churfürstlichen Stadt Mosburg/

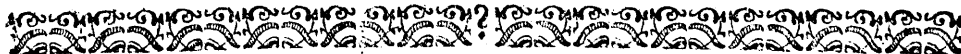
Von

Einigen zu der Ehre und Andacht sonders geneigten Bur-
gerschaft allda.

Den

und

Monats Tag



Landshut gedruckt/bey Simon Golowiz/1732.



Univ. Bibl.
München



Inhalt.

Der heilige Johannes von Nepomuck der Pragerischen Haupt - Kirchen bey St. Veit Thumbherr / mit vortrefflichisten Predigen den größten Nutzen geschafft / war er bey allen in so grossen Ansehen / daß er einhellig zu einem Allmosen. Geber / auch geistlichen Lehrer / und Beicht - Vatter der Königin Johanna erwählet worden.

Wie mehr aber die gottseelige Königin Johanna durch Unterrichtung dieses heiligen Manns in Guten zugenommen / desto mehr nahmen bey dem König Benzeslao über Hand alle Laster / und unerhörte Grausambkeiten : dann er liesse vil fromme Männer ohne einige Schuld erschrocklich hinrichten / vil hohe Prælaten und Ehrwürdige Priester unschuldiger weiß lebendig verbrennen / vil seiner Bedienten durchstache er aus lauterem Espäß. Als der Mund - Koch einen nicht wohl ausgebradnen Capaunen auf die Königl. che Tafel schickte / worüber der König so grausamb wütete / als wann ihme die allergröste Schmach zugefügt wäre worden / befalch er alsobald solchen Koch an einen Spieß zu stechen / und lebendig zu braden / solche und noch andere Laster (diß Orth zu verschweigen) begienge er ohne Scheu / und dârffte ihme dessentwegen kein Mensch nit ein Wörtlein abmahnen. Entzwischen der Neyd und üble Argwohn verkehrte den König Benzeslao dahin / daß er inständig be-

gehrte von Johanne zu wissen / was ihm doch die Königin
Johanna zu beichten pflegte / weil er aber mit Schmeichlun-
gen Trohungen / ja allen erdencklichen Meynen in geringsten
nichts aus Johanne auspressen künfte / hat Benzeslaus /
daß Johannes nächtllicher Zeit heimlich über die Brucken
in den Fluß Moldau gestürzt / und ertränckt werde / anbe-
fohlen. So geschehen den 16. May im Jahr 1383.

Eingang der Music.

Johannes von Nepomuck darbietet sich Christo dem HErrn
bey Rath. am 2. Cap. mit denen zweyen Sohn der Mutter
Zebädei / den Kelch aller Trübsaalen und Widerwärtigkeiten
auszutrinken: dahero von Christo dem HErrn mit Versprechung
der Marter-Cron / seine ganz zerstreute Schäflein zu wenden be-
stellt wird.

Der Meyd aber und üble Argwohn mit denen ihrigen berathschla-
gen sich wider des Vorhaben Johannis in der Unschuld obzusingen.

CHORUS.

Erster Theil.

Johannis Lob /

SCENA I.

Benzeslaus damit er sein Reich / wie bißhero also auch fürhin
in guter Ruhe erhalten möge / berathschlaget sich mit seinen Råthen.

SCENA II.

Etliche Welt-Sündiger fassen einen Widerwillen auf Johannem
wegen einer scharpff gehaltenen Predig.

SCE-

SCENA III.

Die Hof- Herrn beschließen Johannem nach dem Hof zu bringen.

SCENA IV.

Welchen Beschluß der unverhoffter Weiß ankommende König nit allein gut achtet / sondern selbstn Johanni durch einen seiner Räthen best zu wissen machen.

SCENA V.

Die Königin Johanna erfreuet sich sehr über eine trostreiche Predig / so sie von Johanne gehört / trachtet möglichst demselben ihr zu einen Beicht- Bätter zu erlangen.

SCENA VI.

Johannes wird von dem König als Almosen- Geber bestättiget.

SCENA VII.

Die Bettler erfreuen sich wegen des Neu- erwählten Almosen- Geber.

SCENA VIII.

Die Königin Johanna beständig aus ihren Verlangen / ersuchet Liberium er wolte statt ihrer Johannem dahin bewegen / daß er das Ambt eines Königlichen Beicht- Batters auff sich nehmen wolle.

SCENA IX.

Johannes / nach vilen Bedencken / nimmet endlichen an die Stell eines Königlichen Beicht- Batters.

Eingang der Music.

Der Neyd und üble Argwohn mit ihren Gesellen trohen Johanni in der Unschuld den Untergang. Wird ihme durch dem wegen der Wahrheit in Kercker geworffnen Propheten Michaam / wie zu legt 3. Reg. Cap. 22. seine zukünfftige Gefangenschafft vorbedeutet.

CHORUS.

A 3

Ander:

Anderter Theil.
Johannis Verfolgung.

SCENA I.

Liberius bringet Johanna der Königin die freudige Botschaft / daß Johannes die anerbottene Reichthümer / Batter Stell hab angenommen / zu welchen dann / sie alsbald selbst in eigner Person eylet.

SCENA II.

Etliche Höfling fassen allgemach einen Widerwillen wider die Lehre Johannis / trachten ihre üble geartete Sitten einzupflanzen / und Johannem von Hof zu verstoßen.

SCENA III.

Entzwischen Spill.

Die von Johanne reichlich begabte Bettler stellen ihm eine Danksagung an

SCENA IV.

Die Höfling bringen mit allen Olimpffen dem König ihren wider Johannem gedachten Betrug an / von welchen er aufgehetzt / alsbald Johannem zu sich ruffen laßt.

SCENA V.

Der König nach unterschiedlich gestellten Anfragen / begehrt von der Königin endlich gar zu wissen / was sie zu beichten pflege.

SCENA VI.

Die Hoff Herren erfreuen sich sehr / daß der Betrug wider Johannem bey dem König einen solchen guten Fortgang erhalten / werden aber von der frommen Königin von ihren Unterredungen verhindert.

SCENA VII.

Ein zum Todt verdammtter Koch verlangt von Johanne / daß er bey dem König ihm Lebens - Frist ausbringe.

SCENA VIII.

Da er aber dem Koch die Gnad ausbitten wolte / fallet er selbst in die Ungnad / und wird zu dem Kercker verdammet.

SCENA IX.

Aus welchen ihme alle Hoffnung benommen / es wäre dann / daß er dem Königlichen Begehren genug thue.

Eingang der Music.

Der Meyd und Uble Argwohn mit ihren Gesellen bemühen sich würcklich den wider Johannem gefassten Ruthwillen in der Unschuld zu verüben und obzuzügen. Wird ihme den von Herode enthaupten Johannem der Todt vorbedeutet. Marc. 6.

CHORUS.

Dritter Theil.

Johannis Todt.

SCENA I.

Die Hof- Herren erzeigen eine ungemeyne Freud wegen Johannis Unglück / schwören auch alle Möglichkeit anzuwenden ihn baldisten aus den Weeg zu raumen.

SCENA II.

Entzwischen Spill.

Die Bettler / da sie zu Johannem gehen wolten / ihr gewöhnliches Almosen abzuholen / wird mit grösten Herben- Leyd zu wissen gemacht / daß er gefangen.

SCENA III.

Wenzeslaus nach vilen Bedencken / wie er die verlangte Geheimnuß von Johanne auszulocken vermächte / beschlüßet ihne von dem Kercker abzuholen / und zur Königlichen Tafel einladen lassen / vermeynend er wolle etwann nach mehreren zugebrachten Gesundheits- Gläser / das Geheimnuß desto leichter zu erfahren.

SCENA IV.

Welches umb so vil ehender ins Werck zu setzen / Germandus ihne würcklich von der Gefangenschaft abhollet.

SCENA

SCENA V.

Die wegen Johannis Unglück betrübte Königin / wird von zwey
Wachteren in etwas getröst / daß er von der Gefängnuß erlediget sey.

SCENA VI.

Johannes / allbieweilen er dem König das Vorhaben nit entdecken
wolt / wird dem Hencker zu allen erdencklichen Torturen übergeben /
überträgt auch solche standhafft / und wird von Christo getröst.

SCENA VII.

Als aber die Henckers- Burschgangz ermüdet nichts auszurichten
vermächten / verliessen sie ihne ganz allein in dem Kercker. Wo er
abermahl auf Erscheinung Christi des Herrn in eine himlische Bers-
zückung überseht / zukünfftiger Marter gestärckt worden.

SCENA VIII.

Auf Vernehmen diß / Wenzeslaus der König auffer sich wütend /
alsbald Johannem das Leben von dem Todt zu nehmen anbefohlen.

SCENA IX.

Die Henckers- Bursch vollziehet den Königlichen Befelch / und
wirfft Johannem über die Brucken in die Moldau.

Schluß der Music.

Der (wegen Johannis von Nepomuck tödt) bisshero frolockende
und sigprangende Meyd und übler Argwohn mit ihrem Anhang wird
von der Stadt Mospurg als Beförderin der Justiz mit Ketten ge-
schlossen / und zu Schanden gemachter unter die Füß Johannis zu
Boden gericht. Erwählet entgegen Johannem zu einem sonderbah-
ren grossen Vorgesprecher in allen Unligenheiten / und Vor-
bitter bey GOTT.

CHORUS.

E N D E.